

01 | Für eine lebendige Demokratie

Demokratie und Staatsverständnis



Mit großer Sorge beobachten wir, dass sich in den vergangenen Jahren die freiheitliche Demokratie, für die die Menschen während der Friedlichen Revolution gekämpft haben, mehr und mehr in eine Zuschauerdemokratie mit Zügen eines Gesinnungsregimes verwandelt. Diesen Prozess, der in einer „DDR 2.0“ enden wird, nehmen wir nicht hin. Unser Leitbild bleibt die lebendige Mitmachdemokratie auf der Grundlage von Meinungsfreiheit und Rechtsstaatlichkeit.

Meinungsfreiheit: Grundlage der Demokratie

Die Thüringer AfD verteidigt die Meinungsfreiheit mit aller Entschlossenheit. Die Freiheit, seine Meinung jederzeit ungehindert und ohne Sorge vor Repressionen jedweder Art äußern zu dürfen, bildet die Grundlage jeder Demokratie. Wir wenden uns mit Nachdruck gegen die verbreiteten Tendenzen, Andersdenkende einzuschüchtern oder auszugrenzen. Wo Diffamierung und Ausgrenzung durch Gruppen und Verbände der sogenannten Zivilgesellschaft propagiert und vorgenommen werden, ist der Staat gefordert, das Recht der freien Meinung zu schützen.

Der Staat muss das Recht der freien Meinung sichern.

Die Vielfalt der Meinungen muss sich auch in der Medienlandschaft widerspiegeln, wobei wir mit Sorge beobachten, dass sich der Meinungskorridor in den klassischen Medien während der letzten Jahre zunehmend verengt hat. Nur mit einem wirklich freien Internet kann diese demokratiegefährdende Entwicklung korrigiert werden.

Die Thüringer AfD teilt das Vertrauen der Demokratie in die Bürger. Eine Politik des Misstrauens gegen die Bürger, wie sie – in Thüringen wie im Bund – seit Jahrzehnten von den Regierungen, den Altparteien sowie den etablierten Medien in bevormundender Art und Weise betrieben wird, lehnen wir entschieden ab.

Die Demokratie setzt zu Recht Vertrauen in die Bürger – das tun wir auch.

Direkte Demokratie stärken

Die Altparteien haben sich in unserem Staat bequem eingerichtet. Die Vergabe von Ämtern und Mandaten zur Herrschaftssicherung hat ein Pfründesystem etabliert, in dem das Gemeinwohl oft Einzelinteressen geopfert wird. Der Staat ist so zu einer Beute der Parteien geworden. Viele Bürger haben den Eindruck, dass die Politiker über ihre Köpfe hinweg entscheiden, ja, dass sich die Politik von der Wirklichkeit der Bürger generell weit entfernt hat. So entstehen Distanz, Enttäuschung und Verdrossenheit, welche die freiheitliche Demokratie schwächen. Die AfD ist nicht zuletzt deshalb entstanden, um diesem weitverbreiteten Empfinden Ausdruck zu verleihen und für Abhilfe zu sorgen. Wir sind der Überzeugung, dass die Bürger den eigentlichen, wahren Souverän in der Demokratie bilden und daher besser am politischen Prozess beteiligt werden müssen.

Die Bürger müssen mehr Einflussmöglichkeiten auf die Politik haben.

Daher möchten wir, dass die in der Verfassung angelegten Möglichkeiten einer lebendigen Demokratie entfaltet und weiterentwickelt werden, um die derzeitige Zuschauer- wieder in eine Mitmachdemokratie zu verwandeln.

Wir wollen die Instrumente der direkten Demokratie stärken. Die Zuschauerdemokratie muss eine Mitmachdemokratie werden.

Die Thüringer AfD will die Instrumente der direkten Demokratie stärken. Wo immer es geht, muss die politische Beteiligung der Bürger unterstützt werden. Den Bürgern dürfen von Regierung und Verwaltung keine Steine in den Weg gelegt werden. Das bedeutet insbesondere: Die Anzahl der Unterschriften, die für die Durchführung von Volksbegehren notwendig ist, muss abgesenkt werden. Das Volk darf nicht darin behindert werden, eigene Gesetzentwürfe einzubringen, und der Staat soll die Mitwirkung des Volkes an der Gesetzgebung mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln nach Kräften unterstützen. Dementsprechend fordern wir die Absenkung der Quoren für Volksentscheide und eine stärkere Unterstützung der Bürger durch die Verwaltung bei allen direktdemokratischen Verfahren.

Darüber hinaus müssen die Bürger die Möglichkeit erhalten, über Gesetze des Landtages das letzte Wort zu sprechen. Wir setzen uns deswegen für verpflichtende und freiwillige Referenden ein: Nach dem Vorbild der Schweiz soll es auch in Thüringen den Bürgern möglich sein, Gesetze des Landtages zu kippen. Die Bürger müssen den Abgeordneten auf die Finger schauen können – und das geht am besten, wenn sie Gesetzen, die an der Lebenswirklichkeit vorbeigehen oder die zu nicht gerechtfertigten Belastungen führen, die Zustimmung verweigern. Schließlich muss das Volk bei Verfassungsänderungen zwingend beteiligt werden und über entsprechende Änderungen abstimmen dürfen.

Den Landtag verkleinern

Im Vergleich zu anderen Bundesländern ist der Thüringer Landtag in Bezug auf die Einwohnerzahl des Freistaates überdimensioniert. Die Thüringer AfD setzt sich für die Kopplung der Landtagsgröße an die Bevölkerungszahl ein. Ein Abgeordneter sollte in Zukunft 35.000 statt wie gegenwärtig 25.000 Thüringer repräsentieren, was eine Absenkung von regulär 88 auf 62 Parlamentarier bedeuten würde – mit entsprechenden Entlastungen des Steuerzahlers.

Gegen die Aushöhlung der Volkssouveränität

In der Demokratie bildet das Volk den Souverän. Das heißt: Das Volk entscheidet über seine eigenen Angelegenheiten. Hiermit ist ein Wahlrecht für Ausländer prinzipiell nicht vereinbar. Die Thüringer AfD ist gegen eine Ausweitung des Landtags- wie auch des Bundestagswahlrechts auf Ausländer.

Demokratische Selbstbestimmung bedeutet: Kein Landtags- und Bundestagswahlrecht für Ausländer.

Wir lehnen auch weiterhin die von der jetzigen Regierungskoalition vorgenommene Einführung des Einwohnerantrags als Ersatz für den bisherigen Bürgerantrag ab. Der Einwohnerantrag berechtigt alle Einwohner – unabhängig von Nationalität und Aufenthaltsstatus, grundsätzlich damit auch den abgelehnten und ausreisepflichtigen Asylbewerber –, über Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft mitzubestimmen. Damit wird aber das Prinzip der demokratischen Selbstbestimmung durchbrochen.